

IV.

Bauwesen der Stadt Freiberg 1883.

Von

Stadtrat Robert Börner
und Heinr. Gerlach.

Konnten wir bereits im Vorjahre von einer regeren Bauhätigkeit Freibergs berichten, so läßt sich im allgemeinen noch eine weitere Zunahme derselben im Jahre 1883 nachweisen.

Treten auch die im öffentlichen Interesse zur Ausführung gebrachten Baulichkeiten nicht als besonders hervorragende auf, so geben sie uns doch einen Beweis dafür, daß Freiberg trotz des auf ihm lastenden schweren Steuerdruckes nicht allein alles anbietet, um die mancherlei Unterlassungssünden, von denen unsere Vorfahren nicht ganz frei gesprochen werden können, gut zu machen, sondern daß es auch nach Möglichkeit bestrebt ist, den Forderungen gerecht zu werden, welche die zukünftige Entwicklung und Gestaltung der Stadt der jetzigen Generation auferlegt. Eben so zeigt die Bauhätigkeit dieses Jahres, daß die kommunale Verwaltung bestrebt ist, möglichst auf allen Gebieten diesen Forderungen Rechnung zu tragen und neben dem Realen auch das Ideale zu pflegen: — wir finden, daß sich die verschiedenen Ausführungen erstrecken auf das Schulwesen und Armenwesen, auf die Friedhofseinrichtung, auf Beschleunigung, Straßenpflasterung, Beleuchtung und Wasserversorgung, — auf Verschönerung der Stadt durch Erweiterung der Promenaden wie durch Erhaltung und Vermehrung der zu Ehren verdienter Männer oder zur Erinnerung an denkwürdige Zeiten bestimmten Denkmäler.

Aber auch in Bezug auf die innere Verwaltung des städtischen Bauwesens ist das Jahr 1883 nicht ohne wesentlichen Einfluß geblieben; ist doch in demselben die seit Jahren angestrebte und bereits im Vorjahr durch Übertragung der Direktion des gesamten städtischen Bau-, Wasser- und Beleuchtungswesens auf einen Techniker mit Sitz und